

"Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir."

Gal 2, 19-20

Rundbrief Nr. 02 Dezember 2013



# RICHTUNG SELIGSPRECHUNG VON MARIA VON MÖRL



#### **Zum Geleit**

Werte Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt nunmehr die zweite Ausgabe des "Rundbriefes über Maria von Mörl".

Wir planen zweimal jährlich einen Rundbrief zu verschicken, um allen Interessierten regelmäßig Informationen über die Verehrung der Maria von Mörl und die Schritte Richtung Seligsprechung weiterzugeben.

Der Maria-von-Mörl-Kreis kümmert sich seit 1996 um die historische Aufarbeitung und Bewertung dieser heiligmäßigen Person, die im 19. Jahrhundert in Kaltern gelebt hat. Ihr Leben und Wirken ist historisch sehr gründlich in zwei Biographien von der deutschen Theologin und Historikerin Nicole Priesching erforscht und verößentlicht worden.

Mit der Ernennung des Postulators P. Gottfried Egger OFM im Herbst 2012 sind wir nun auf dem Weg Richtung Seligsprechung. Seit ihrem Tod im Jahre 1868 hat die Verehrung niemals aufgehört, so können wir auch von zahlreichen Gebetserhörungen berichten.

Eine kleine Auswahl davon können Sie auch im Rundbrief nachlesen. Einige sind als Wunder aufzufassen und werden derzeit untersucht. Sie können weitere Exemplare dieses Rundbriefes unentgeltlich erhalten.

Wir bieten zudem ein Novenenbüchlein mit einer Reihe von Gebeten und eine Biographie der Maria von Mörl an, die von der Südtiroler Heimatdichterin Maria von Buol 1927 verfasst und jetzt neu aufgelegt wurde.

Sie können diese Unterlagen über den Maria-von-Mörl-Kreis oder die Druckerei Weger, Brixen, beziehen.

Ein Teil der Unterlagen liegt jetzt auch in italienischer Sprache vor.

#### Richtung Seligsprechung von Maria von Mörl



Wir sind sehr dankbar über Rückmeldungen und insbesondere auch Gebetserhörungen, von denen Sie erfahren oder die Sie selbst erlebt haben.

An jedem Freitag findet im Sommer in der Tertiarkirche in Kaltern und im Winter in der Kapelle des Tertiarklosters (Eingang Pforte) von 16.00-17.00 Uhr eine Gebetsstunde für Maria von Mörl statt. An jedem 1. Freitag im Monat wird dabei das Allerheiligste ausgesetzt.

Am Samstag, 11. Januar 2014, am 146. Todestag der Maria von Mörl, findet um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von Kaltern eine Gedächtnismesse statt, anschließend ziehen wir in einer Lichterprozession zum nahen Friedhof und beten an ihrem Grab. Um 20.30 findet dann im Katholischen Vereinshaus von Kaltern die Jahresvollversammlung des Maria von Mörl-Kreises statt, bei der P. Gottfried Egger über Maria von Mörl und ihre Stigmata sprechen wird. Ich möchte Sie alle dazu ganz herzlich einladen.

DDr. Arnold von Stefenelli Vorsitzender des Maria-von-Mörl-Kreises



Kaltern



### Auf den Spuren von Maria von Mörl

Von P. Gottfried Egger OFM, Postulator In Fortsetzungsfolge, 2. Teil

# Dämonische Anfechtungen, Beginn der Ekstasen

Maria von Mörl wurde auch von dämonischen Anfechtungen heimgesucht. Sie sah sich von dunklen Gestalten umringt. Diese redeten ihr ein, dass sie verdammt sei und versuchten sie vom Gebet



Eingang zum Elternhaus

und von den geistlichen Übungen abzuhalten. Dann fanden sich seltsamerweise Nadeln, Nägel, Drahtstücke und Glasscherben in ihrem Mund. Diese traten sogar an ihrem ganzen Körper hervor, ließen aber keine Schnittwunden zurück, während diejenigen, die sie herauszogen verletzt wurden. Maria gab ihrem geistlichen Vater die Erklärung, dass unheimliche Gestalten sie zwingen würden, diese ekligen Dinge zu schlucken. P. Kapistran erkannte, dass da dämonischer Einfluss im Spiel war, wie er manchmal großen Gnadenerweisen Gottes vorausgeht oder sie begleitet. Maria von Mörl wurde auch von einer unsichtbaren Macht aus dem Bett gerissen und unters Bett geschleudert. Können wir solche Phänomene nicht auch bei anderen Mystikern feststellen? Ich möchte da P. Pio von Pietrelcina nennen, der auch vom Bösen zu Boden gebracht oder der hl. Pfar-



rer von Ars, dessen Bett sogar von der dämonischen Macht angezündet wurde.

Diese dämonischen Anfechtungen bei Maria von Mörl nahmen erst dann ein Ende, als Fürstbischof Luschin P. Kapistran beauftragte, Maria von Mörl zu erxorzieren. Danach wurden die Ekstasen immer häufiger.

An Maria Lichtmess 1831 geschah an ihr etwas Au\(Delta\) allendes: Ihr geistlicher Begleiter, der ihr in der Fr\(\text{u}\)he des Tages die hl. Kommunion gereicht hatte, fand sie in einem starrkrampfartigen verkl\(\text{a}\)rten Zustand, der noch bis zum anderen Morgen andauerte. Der Beichtvater rief sie im Gehorsam zur\(\text{u}\)ck. Sie gestand, dass sie nach dem Empfang des Leibes Christi eine derartige Wonne empfunden hatte und dabei den empfangenen Herrn in tiefer Freude anbetete.

Am Fronleichnamstag 1833 beobachtete P. Kapistran eine 36-stündige Ekstase. Ganz in der Frühe reichte ihr der Seelsorger die hl. Kommunion. Danach geriet Maria in Ekstase und blieb bewegungs-

los auf den Knien in ihrem Bette, immer in der gleichen Stellung. P. Kapistran begri⊠, dass ihre Ekstasen nicht nur vorübergehend waren, sondern gleichsam zu ihrer zweiten Natur geworden waren.

Die Ekstatikerin nahm von außen nichts mehr wahr, nicht einmal die Klänge der Musikkapelle, die bei der Fronleichnamsprozession spielte. Sie hörte auch keine Böllerschüsse, die direkt unter ihrem Haus abgefeuert wurden. Wenn aber ihr geistlicher Begleiter sie ihm Gehorsam zurückrief, war sie wieder mit allen Sinnen da. Wenn auch die ,ekstatische Jungfrau' von den äußerlichen Festlichkeiten der Fronleichnamsprozession nichts Prozessionsgesänge, wahrnahm, Glocken, Böllerschüsse etc., folgte sie aber dennoch mit innerer Teilnahme an der Feierlichkeit. Als sich der Zug in Bewegung setzte, richtete sie sich sogleich empor und kniete auf dem Bett. Sie verharrte mit gefalteten Händen, ganz in sich gekehrt. Sie wandte sich immer in die Richtung, in die sich das Allerheiligste bewegte. So verglich sie ein Zeitgenosse mit einer Son-



nenblume, die sich immer mit der Sonne dreht.

Oft genügte in diesen Zuständen ein Befehl des geistlichen Begleiters, P. Johann Kapistran, oft nur ein mentaler, und auf der Stelle kehrte Maria ins gewöhnliche Leben zurück. Es kam vor, dass sie schwebte, das Bett kaum mit den Fingerspitzen berührend, umwallt von ihrem langen, weißen Kleid.



Maria von Mörl in jubelnder Ekstase

Wundmale Christi, Passionsvision Immer häufiger betrachtete und

sah sie das Leiden Christi, ja das ganze Leben des Herrn.

Dabei kniete sie lange mit ausgestreckten Armen. Es fiel auf, dass sie dabei öfter die Hände gekrümmt hielt, als hefte ein Nagel daran. Sie äußerte sich auch, dass sie an den Händen Schmerzen fühle. Wie der Ordensgründer Franz von Assisi erhielt sie am 4. Februar 1834 die Wundmale Jesu. Maria erschrak, als sie die Male entdeckte. Sie wollte sie verbergen. Doch dies war unmöglich.

Maria Buol, die 1927 eine Biographie über sie verfasste, berichtet darüber folgendes:

"Die Wunden bluteten zuerst nur an den Kommuniontagen, später jeden Donnerstag und jeden Freitag, wo helles Blut in großen Tropfen aus allen fünf Wunden quoll. An den übrigen Tagen bedeckte eine Blutrinde jede Wunde, die Male aber blieben deutlich sichtbar."

Wenn Maria in der Ekstase ihre Hände ausbreitete, waren die



Wundmale deutlich sichtbar. Besucher konnten sich davon überzeugen. Als sie aus der Ekstase zurückkehrte, versuchte sie schnell die Wundmale unter der Bettdecke zu verbergen.

Maria von Mörl hatte nicht nur körperlich an den Leiden des Herrn Anteil. Sie schaute auch in visionärer Weise, ähnlich wie Katharina Emmerich, Thereses Neumann und andere Stigmatisierten, die Begebenheiten des Lebens und der Passion Jesu. Ähnlich wie P. Pio verschwanden die Wundmale des Herrn kurz vor ihrem Hinscheiden. Es schien fast so, als wäre das ein Zeichen dafür, dass ihre Mission beendet sei.

Joseph von Görres, der damals als Fachmann der Mystik bekannt war, sagte als Augenzeuge über die Leidensekstase von Maria von Mörl folgendes:

"Die Handlung beginnt schon am Vormittag des Freitags, im Verhältnis aber, wie die Handlung im Fortschreiten wehevoller und ergreifender wird, werden auch die Züge des Bildes tiefer eingefurcht und treten daher kenntlicher hervor, bis zuletzt, wenn die Sterbestunde am Kreuze naht und innen die Schmerzen sich bis zum tiefsten Grunde eingewühlt, außen das Bild des Todes in allen Zügen spricht. Wenn sie dann, die Hände vor der Brust faltet und auf ihrem Bette kniet, dann ist es, als ob Todesschatten allmählich an ihr hinaufstiegen und sich um ihre



Der hl. Franz von Assisi Franziskus, Gemälde aus dem 17. Jh. im Franziskanerkloster Kaltern





Maria von Mörl in der Passions-Ekstase (Ed. v. Steinle.)

Seele wälzten, bis diese ganz in ihrer Umnachtung hinsinkt. Bleich, wie sie während des ganzen Vorganges ist, sieht man sie dann immer mehr erbleichen; wie die Todesschauer häufiger ihre Gebeine durchfahren und das sinkende Leben immer mehr verdämmert. Schwer sich der Brust entringende Seufzer künden die zunehmende Bedrängnis an. Den mehr und mehr starrenden Augen entpressen sich Tränentropfen, die lang-

sam über die Wangen niederrinnen. Leichte Zuckungen umspielen den anfangs nur wenig, dann zunehmend stärker kla\enden Mund. Jenes bange Aufseufzen hat sich unterdessen in ein herzzerreißendes Stöhnen verwandelt, das aus der angstgepressten Brust heraufächzt. Die Wangen bedecken sich mit dunkler Röte, die verdickte Zunge scheint am lechzenden Gaumen zu kleben, die Konvulsionen (=Krämpfe, Zuckungen) werden immer heftiger und einschneidender. Die vor der Brust gefalteten Hände, die anfangs nur unmerklich gesunken, gleiten nun schneller hinab, die Nägel beginnen sich blau zu färben, die Finger verschlingen sich krampfhaft ineinander. Bald wird ein Röcheln hörbar in der Kehle; der Atem. immer gepresster, ringt sich nur mit Mühe aus der mit eisernen Banden umfangenen Brust, die Züge verstellen sich bis zur Unkenntlichkeit, der Mund des Schmerzensbildes ist jetzt weit geö\(\overline{\overl die starren Augen wollen brechen, in langen Zwischenräumen drängen noch einige röchelnde Atemzüge stockend durch die erstarrten Organe. Endlich ist's, als ob der letzte sich

#### Richtung Seligsprechung von Maria von Mörl



verhauchen wolle; dann neigt sich das Angesicht, und das Haupt, mit allen Zeichen des Todes bezeichnet, senkt sich in gänzlicher Erschöpfung; und es ist ein anderes, kaum mehr kenntliches Gesicht, das jetzt gegen die Brust niederhängt. Anderthalb Minuten etwa bleibt alles in dieser

Stellung, dann richtet das gesunkene Haupt sich wieder auf, die Hände werden gegen die Brust erhoben. Sie kniet nun da, beruhigt, das Auge gegen den Himmel aufgeschlagen und beschäftigt, ihr innerliches Dankgebet darzubringen."

Fortsetzung in der nächsten Nr.

#### Rundbrief Maria-von-Mörl-Kreis

Erscheint 2x jährlich

Maria-von Mörl-Kreis, I-39052 Kaltern, Goldgasse 10

#### Postulator für den Seligsprechungsprozess:

P. Gottfried Egger OFM

#### Bezugsquelle der Gebetsbildchen und Novenen:

DDr. von Stefenelli, Goldgasse 10, I-39052 Kaltern

#### Folgende Bücher können über den Verlag A. Weger bestellt werden:

Peter Egger, Maria von Mörl – Novene – 3,00€

Maria Buol, *Maria von Mörl – Ein Lebensbild* – 17,00€

Nicole Priesching, Unter der Geisel Gottes – 48,00€

Nicole Priesching, Maria von Mörl (1812–1868) – 48,00€

#### Gebetserhörungen melde man bei

DDr. von Stefenelli, Goldgasse 10, I-39052 Kaltern, Email: arnold@stefenelli.it P. Gottfried Egger OFM, Postulator, Klosterweg 10, CH-8752 Näfels, Email: gottfried.egger@franziskaner.ch

#### Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten

um Überweisung auf das Konto Rai\(\text{Meisenkasse}\) Überetsch, Filiale Kaltern:

IBAN: IT79C 08255 58250 000302007321

SWIFT-BIC: RZSBIT21248

Druck: A. Weger, Brixen 2013 - www.weger.net - info@weger.net



# Immer wieder wenden sich im Gebet Menschen an Maria von Mörl

#### Es folgen hier ein paar Gebetserhörungen:

Erhörung in einem wichtigen Anliegen.

F. S., Schweiz

Maria von Mörl, du hast mir durch den Himmel au\( \text{\text{allend geholfen!}} \)

Ka. S.

Mit altem Dank und neuer Bitte!

T. L. R.

Aus Dankbarkeit der Maria von Mörl. Für wunderbare Hilfe!

A. B.

Au⊠allende Besserung eines verletzten Auges. Es wurde dem Fürbittgebet durch Maria v. Mörl zugeschrieben.

X. X., Gries, Südtirol

Auf das Fürbittgebet von Maria von Mörl wunderbar erhört worden!

Unbenannt



#### Ein Mann konnte durch das Fürbittgebet von Maria von Mörl versöhnt sterben

X. Y., Bozen, Südtirol

Nach einem Nervenzusammenbruch wieder genesen, dank der Fürbitte von Maria von Mörl.

#### K. M., Österreich

Durch die wirksame Fürbitte der gottseligen Maria von Mörl bei der göttlichen Barmherzigkeit, habe ich au⊠allende Hilfe im gesundheitlichen Bereich erfahren. Maria von Mörl ist eine großartige Fürbitterin in allen Nöten des Leibes und der Seele. Sie verdient unser volles Vertrauen. Wir rufen sie darum ho⊠nungsvoll in den Drangsalen des Lebens an.

G. G. M.

Auszug aus einem Gebet von Maria v. Mörl

"Mein Gott, lass mein Herz immer, in den Freuden und Leiden, auf das heilige Kreuz gerichtet sein, damit ich im Schatten des Baumes meiner Erlösung immer im Frieden rasten kann …"



# Gebet zur Seligsprechung Maria von Mörl (1812–1868)



O Gott, du hast uns Maria von Mörl als Zeichen und Vorbild geschenkt. Ihr Leben war ein Zeugnis für die Größe der Eucharistie und die Macht deines göttlichen Wirkens. Maria von Mörl hat mit ganzer Hingabe für das Heil der Seelen und die Anliegen der Menschen gebetet und geopfert. Mit großer Liebe hat sie vielen Menschen geholfen und ihnen Trost gespendet. Mit Geduld und Ergebung hat sie ihre vielen körperlichen und seelischen Leiden ertragen. O Gott, wir bitten dich um die baldige Seligsprechung von Maria von Mörl. Gewähre uns diese Seligsprechung zu deiner größeren Ehre und zum Segen für unsere Kirche und Heimat. Wir bitten dich demütig, diese Seligsprechung durch Gebetserhörungen und Wunderzeichen zu fördern.

O Maria Muttergottes, wir wenden uns auch an dich, und bitten dich voll Vertrauen um deine Fürsprache für die Seligsprechung von Maria von Mörl.

(Vater unser; Gegrüßt seist du, Maria; Ehre sei dem Vater.)